

«Seite an Seite» in ein neues Leben

Wie ein Projekt des Roten Kreuzes jungen Flüchtlingen bei der Integration in die hiesige Gesellschaft hilft.

Olivia Folly

Als unbegleiteter Minderjähriger Asylsuchender ist Samuel Semere vor fünf Jahren aus Eritrea in die Schweiz gekommen. Nun macht er eine Lehre als Fachmann Gesundheit und bereitet sich auf die Berufsmatur vor. Anteil an dieser Erfolgsgeschichte hat Claudia Niklaus aus Biberist, eine Freiwillige des Schweizerischen Roten Kreuzes.

«Can you tell me the adjectives? A creamy soup, a spicy curry...» Es ist Samstagmorgen in Biberist. Claudia Niklaus und Samuel Semere üben zusammen Englisch. Die 34-jährige Sprachlehrerin und der 21-jährige Eritreer treffen sich in der Regel einmal in der Woche, um zusammen zu lernen. Ursprung ihres Treffens ist das Projekt «Seite an Seite» des Schweizerischen Roten Kreuzes Kanton Solothurn. Dabei unterstützen Freiwillige wie Claudia Niklaus Kinder, Jugendliche oder junge Erwachsene beim Lernen für die Schule, bei der Lehrstellensuche oder bei der sozialen Integration. Das Angebot richtet sich an Kinder und junge Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund oder aus sozial benachteiligten Familien.

Bei Samuel Semere und Claudia Niklaus hat das wöchentliche Treffen allerdings keinen offiziellen Charakter mehr. «Wir sind gute Freunde geworden und würden uns auch ohne die Teilnahme an dem Projekt treffen», sagt Claudia Niklaus. Kennen gelernt haben sich die beiden vor drei Jahren. Die 34-Jährige war seine Lehrerin im Integrationskurs des Kantons an der Volkshochschule Solothurn. «Er ist mir aufgefallen, weil er sehr interessiert war und immer Dutzende Fragen stellte. Er hat einen eisernen Willen und hat immer doppelt so viel gelernt wie die anderen Schülerinnen und Schüler», sagt die Biberistin.



Gute Freunde geworden: Samuel Semere und seine Mentorin Claudia Niklaus.

Bild: Olivia Folly

Die studierte Ethnologin hat ihm zu dieser Zeit bei Fragen immer wieder mal weitergeholfen. Daraufhin schlug Samuels Sozialarbeiter den beiden vor, bei dem Projekt «Seite an Seite» mitzumachen. Seither begleitet Claudia Niklaus ihn auf seinem Weg und öffnet ihm die Türen zur Schweizer Kultur. «An der Solothurner Fasnacht 2019 habe ich ihn eingeladen, um im Restaurant meines Partners zu feiern, damit er sieht, wie wichtig diese Tradition in unserer Kultur ist», sagt Claudia Niklaus. Auch Ausflüge auf den Weissenstein oder gemeinsame Spaziergänge sind keine Seltenheit.

Samuel Semere spricht inzwischen fließend Deutsch und wohnt seit ein paar Monaten mit zwei Kollegen in einer WG in Gerlafingen. Er absolvierte ein

Mehr Freiwillige gesucht

Aufruf Das Projekt «Seite an Seite» des SRK Kanton Solothurn ist vor vier Jahren aufgrund der europäischen Flüchtlingswelle 2015/2016 ins Leben gerufen worden, um unbegleitete minderjährige Flüchtlinge bei der Integration zu unterstützen. Vergangenen Sommer wurde das Projekt auf Kinder und Jugendliche aus sozial und finanziell benachteiligten Familien ausgeweitet. Laut Projektleiterin Andrea Leonhardt gibt es allein in Grenchen eine Warteliste von bis zu 10 Kindern, die Unterstützung bräuchten. Deshalb sucht das SRK Freiwillige, die beim Projekt «Seite an Seite»

mitmachen. Die Freiwilligen unterstützen Kinder ab der ersten Klasse und Jugendliche beim Lernen für Schule und Ausbildung, bei der Lehrstellensuche oder bei der Freizeitgestaltung und haben ein offenes Ohr für Alltagsfragen. Die Freiwilligen treffen sich regelmässig mit den Kindern und Jugendlichen, wöchentlich oder alle 14 Tage für ein bis zwei Stunden. Der Einsatz ist unentgeltlich.

«Es ist nicht so, dass die Freiwilligen einen «riesigen Rucksack» mitbringen müssen», sagt Andrea Leonhardt. Engagement und Bereitschaft seien das Wichtigste. Die Frei-

willigen verpflichten sich, für sechs Monate an dem Projekt teilzunehmen. Meistens gehe das Engagement aber über die sechs Monate hinaus, sagt Andrea Leonhardt: «Die meisten Freiwilligen erleben ihre Tätigkeit als sehr sinnstiftend. Wenn man zum Beispiel einem Jugendlichen geholfen hat, Bewerbungen zu schreiben und dieser dann eine Lehrstelle findet, sei das ein unglaublich gutes Gefühl.» (ofa)

Für Interessierte werden neu virtuelle Info-Abende angeboten. Alle Infos unter: www.srk-solothurn.ch/seite-seite

Jahr an der Kantonsschule Solothurn, hat vergangenen August die Lehre als Fachmann Gesundheit im Kantonsspital Olten angefangen und bereitet sich nun auf die Berufsmatur vor. «Ich habe das alles dank Claudia erreicht. Sie hat mich in allen Fächern unterstützt und mir geholfen, die Schweizer Kultur kennen zu lernen. Sie schenkt mir ihre Zeit, das Wertvollste, was es gibt», sagt der junge Mann, der als 16-Jähriger alleine aus Eritrea in die Schweiz geflüchtet ist. Die Schweiz ist zu seinem Zuhause geworden, auch dank einem weiteren guten Freund, den er hier kennen gelernt hat.

Ihr soziales Engagement beim Schweizerischen Roten Kreuz ist für Claudia Niklaus eine Selbstverständlichkeit. Sie kann gut nachvollziehen, wie es ist, anders zu sein und ausgegrenzt zu werden. «Als ich in die erste Klasse kam, ist meine Familie von Bern nach Solothurn gezogen. Die Kinder in der Schule lachten mich aus, weil ich Berndeutsch und nicht Solothurner Dialekt sprach. Das hat mich sehr geprägt.» Schliesslich freundete sie sich mit den ausländischen Kindern an ihrer Schule an. «Diese Verbundenheit mit anderen Kulturen zieht sich wie ein roter Faden durch mein Leben», sagt die 34-Jährige, die seit vier Jahren an der Volkshochschule Solothurn fremdsprachige Erwachsene im Integrationskurs unterrichtet.

Aus ihrem ehemaligen Schüler Samuel Semere ist nun ein guter Freund geworden, dem sie hilft, seinen Traum zu verwirklichen. Er möchte in der Schweiz bleiben und Arzt werden. Am liebsten Psychiater oder Neurologe. «Ich weiss nicht, ob ich das schaffen werde, es ist ein langer Weg. Aber es ist mein Ziel», sagt der 21-Jährige. Und dafür gibt er weiterhin vollen Einsatz. Zusammen mit Claudia Niklaus. Schritt für Schritt, Seite an Seite.